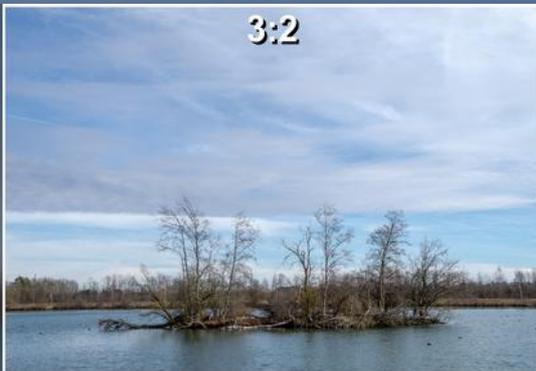


Die Präsentation in der AV



Die Präsentation in der AV



Resümee:

Man investiert viel Zeit in manchen Urlaub, Fernreisen usw.

Man investiert viel in so manche Fotoausrüstung

Aber man investiert wenig in eine vernünftige Software für die Erstellung einer Präsentation.

Mit einer guten Software kann man sich viel Arbeit in PS sparen und es macht viel Freude.

(Gegenargument, aber da muss ich ja schon wieder lernen – Gegenargument, man investiert viel Zeit und Geld in WS in Bezug auf Bildbearbeitung und Fotografie!!!!)

Aber man investiert wenig Zeit in die Erstellung einer Präsentation

Die Präsentation in der AV



An folgende Schritte (siehe die nächsten Folien und der kleine Film) sollte man schon bei der Erstellung einer Show denken, und nicht erst zu Schluss, denn dann wird es schwierig und u.U. sehr, sehr Zeitaufwendig.

Generell möchte ich nochmals auf mein Referat zur Erstellung einer Diaschau hinweisen, welches auch auf der Seite des NWVS zum nachlesen, bzw. nachschauen ist.

Die Präsentation in der AV

Die Formate

Habe ich das richtige Format für meine Schau gewählt?

Die Präsentation in der AV

3:2

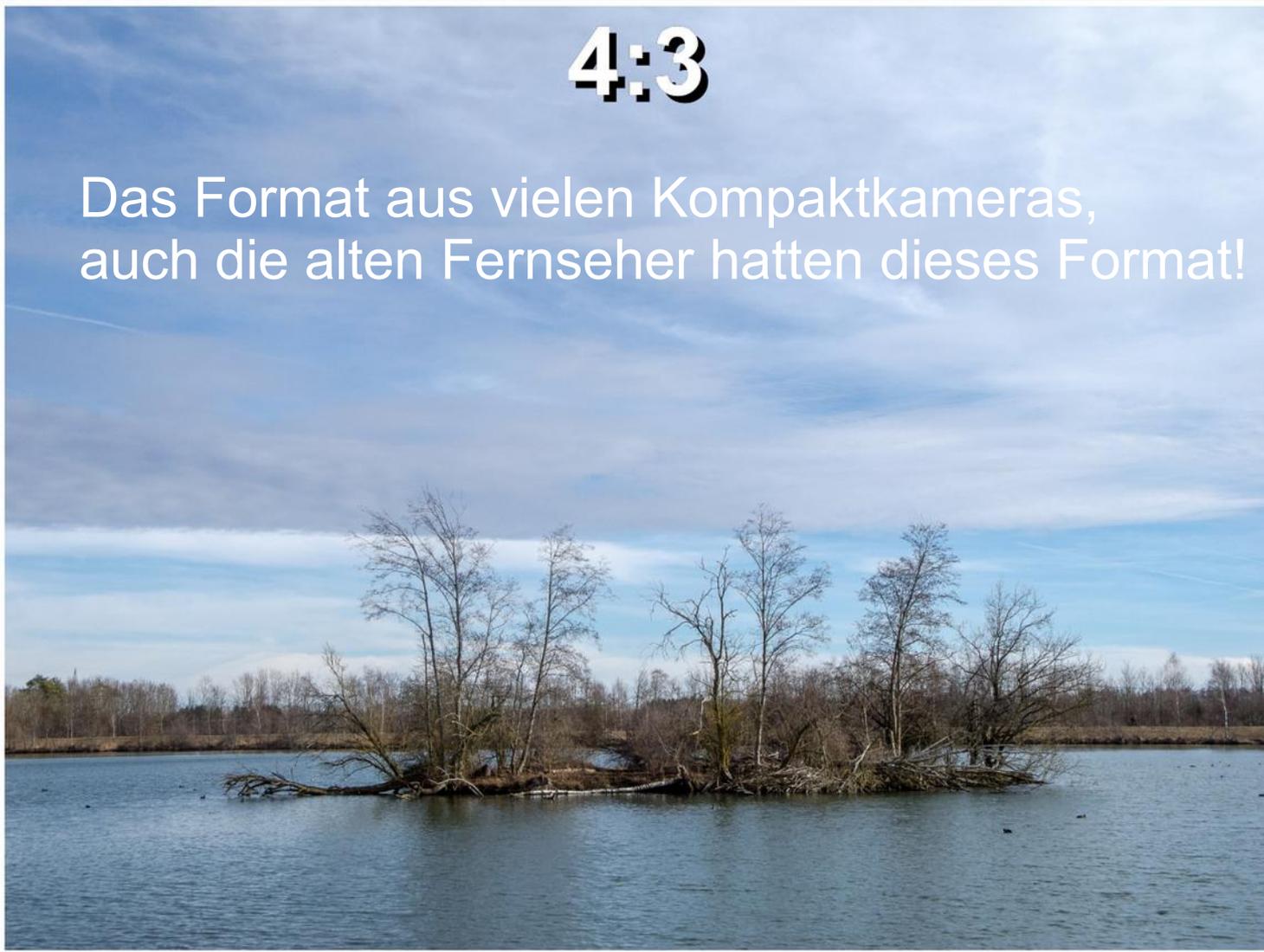
Das Format aus den DSLR's



Die Präsentation in der AV

4:3

Das Format aus vielen Kompaktkameras,
auch die alten Fernseher hatten dieses Format!



Die Präsentation in der AV

16:9

Das moderne Format, entspricht auch unseren Sehgewohnheiten, haben heute alle Fernseher und Bildschirme!



Die Präsentation in der AV

Der Bildstand

Entsteht durch unterschiedliche Bildgrößen!



Die Präsentation in der AV

Bild passt seitlich nicht



Die Präsentation in der AV

Die Schrift

Jede Schrift hat ihren ganz eigenen Charakter

Sie muss lesbar sein

Sie muss zum Thema passen

Sie muss optimal platziert sein

Die Präsentation in der AV

Die Schrift

000-metrisch

000-optisch

VOGESEN- metrisch

VOGESEN- optisch

Optisch / Metrisch



Auf das Verhältnis der Buchstaben zueinander achten.

Es gibt sog. Vor- und Nachbreiten, d.h., gerade Buchstaben zu gerade verhalten sich anders als rund zu rund, oder gerade zu rund. In Photoshop bei zu großen Unterschieden die Einstellung „optisch“ wählen!

Die Präsentation in der AV

Mauer Ariel fett!

Mauer ArtisticPro

Eine Mauer ist etwas starkes, kräftiges,
Also pass hier nur die Ariel-Schrift!

Die Präsentation in der AV

Hochzeit

Hochzeit

Hochzeit

Hier der umgekehrte Fall,
hier passt für das Thema Hochzeit
z.B. nur die Artistic Pro

Die Präsentation in der AV

Der Titel

Der Titel ist das Gesicht der Schau

Ist so etwas wie die Visitenkarte einer Schau

Man kann damit schon im Vorfeld kreative Akzente setzen

Man kann einen evtl. Kommentar ergänzen

Man kann damit das Publikum durch die Schau führen!

Die Präsentation in der AV

Frühlingserwachen



Frühlingserwachen



Titel soll gut platziert sein, am besten oberen Teil des Bildes

Die Farbe sollte passend sein

Mglw. mit Schatten zur besseren Lesbarkeit aufpeppen

Die Präsentation in der AV

Frühlingserwachen



Frühlingserwachen



Die Farbe evtl. wie Bildteile gestalten

Die Laufweite der Schrift erweitern, erhöht die Lesbarkeit!

Die Präsentation in der AV

Bei längeren Schriften- bzw. Texteninformationen unbedingt vorher laut lesen (oder von einer anderen Person lesen lassen) um festzustellen, ob man den Text auch in der vorgegebenen Zeit lesen kann.

Auf Textfarbe achten (zum Hintergrund), evtl. andere Farbe bzw. evtl. einen Schatten erzeugen.

Oft besser einen unscharfen Hintergrund wählen!

Bei längeren Texten auf Farbe und Hintergrund achten, hier schlechtes Beispiel!

Die Präsentation in der AV

Bei längeren Schriften- bzw. Texteninformationen unbedingt vorher laut lesen (oder von einer anderen Person lesen lassen) um festzustellen, ob man den Text auch in der vorgegebenen Zeit lesen kann.

Auf Textfarbe achten (zum Hintergrund), evtl. andere Farbe bzw. evtl. einen Schatten erzeugen.

Oft besser einen unscharfen Hintergrund wählen!

So könnte es optimal aussehen! Längere Texte als Lauftext!

Die Präsentation in der AV

Der Abspann

Der Zuschauer hat ein Recht auf Information

Von **wem** ist die Schau

Von **wem** sind die Bilder

Von **wem** ist die Musik

Von **wem** ist die Sprache, usw.

Auch ein Erstellungsdatum ist sehr informativ,
evtl. mit Copyright

Die Präsentation in der AV

Hier ein Beispiel!

Idee und Realisation

Wolfgang und Brigitte Lehmann

Sprecher

Brigitte Lehmann

Text

Johann Wolfgang von Goethe,

Eduard Mörike

Musik

Highland Musikarchiv

Fotografie

Wolfgang Lehmann

© *BWL - Audiovision, Jan. 2016*

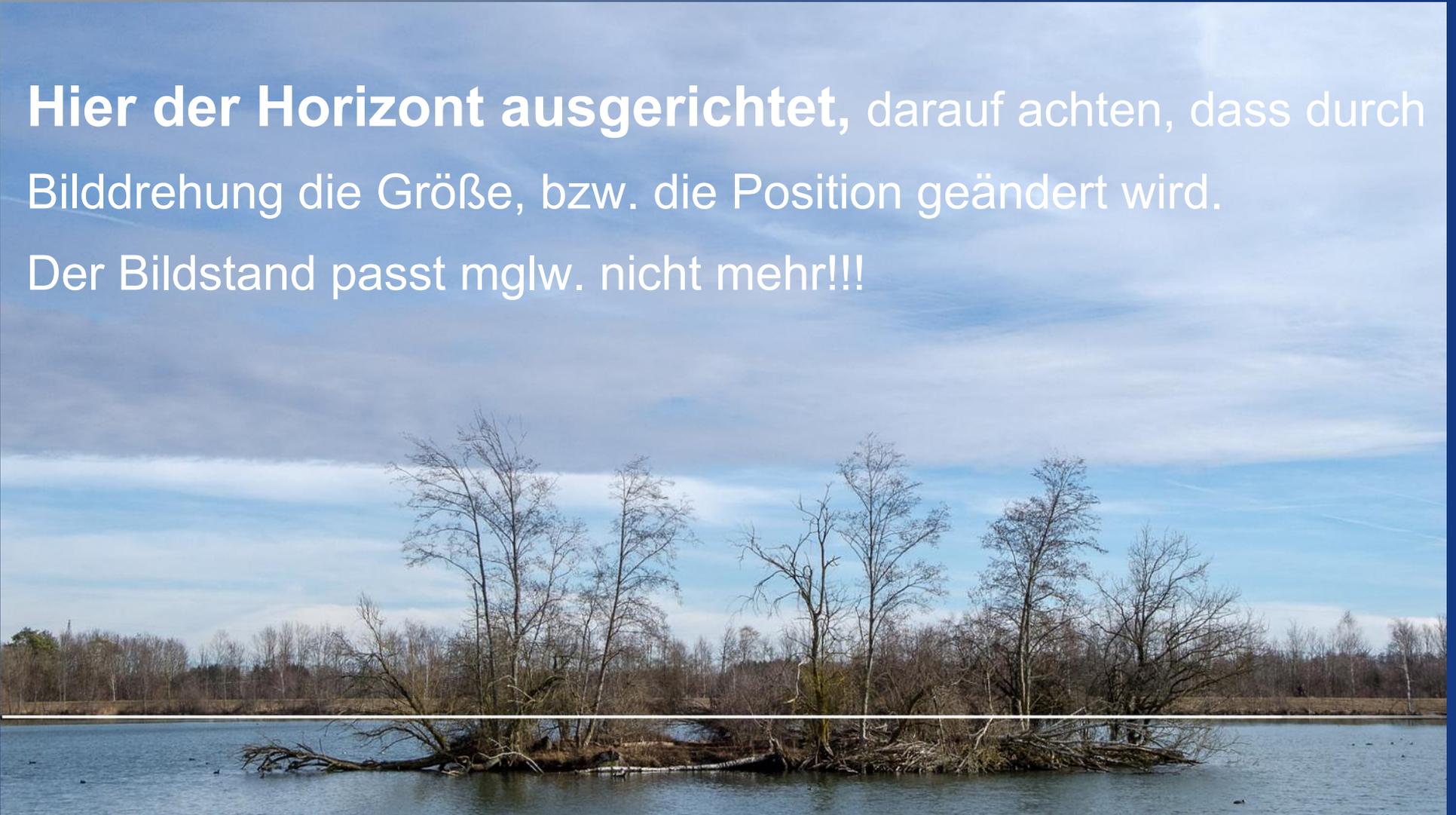
Die Präsentation in der AV

Auf geraden Horizont achten, es gibt fast nichts schlimmeres, als wenn das Wasser langsam ausläuft!



Die Präsentation in der AV

Hier der Horizont ausgerichtet, darauf achten, dass durch Bildrotation die Größe, bzw. die Position geändert wird.
Der Bildstand passt mglw. nicht mehr!!!



Die Präsentation in der AV

Die Geschichte mit dem Hochformat

War zu den Zeiten, wo man noch mit Dias gearbeitet hatte, verpönt und wegen dem Format nur mit Tricks zu lösen.

Die Präsentation in der AV



Viele Variationen möglich, der Hintergrund lenkt hier ab!

Die Präsentation in der AV



Mit unscharfem Hintergrund optimal!

Die Präsentation in der AV



Hintergrund unscharf, Rahmen um das Bild optimal!

Die Präsentation in der AV

Schrifteinblendung



Erklärungen zum Bild

Die Präsentation in der AV



Schlechte Platzierung, mglw. von hinteren Reihen nicht lesbar!
Farbe nicht optimal gewählt!

Die Präsentation in der AV

Krokus - besser, aber auf Farbe achten!!!



Gute Platzierung, jetzt von allen Plätzen gut lesbar!
Farbe aber noch nicht ganz optimal gewählt!

Die Präsentation in der AV

Krokus - besser, aber auf Farbe achten!!!



Farbe jetzt optimal gewählt!

Die Präsentation in der AV

Allgemeine Frage: Habe ich auch interessant programmiert, d.h., habe ich unterschiedliche Aufblendzeiten gewählt (bei immer gleichen Zeiten wird es langweilig), habe ich die Bilder zum Takt und Rhythmus der Musik programmiert. Dazu ist es nat. notwendig, dass zuerst die Musik programmiert wird und dann die Bilder dazu, am Besten mit Hilfe eines **Taktrasters** (umgekehrt geht es nicht!!!!).

Es ist schon schlimm und tut sogar manchmal weh, wenn die Bilder nicht zum Takt der Musik passen.

Dies ist auch der Vorteil gegenüber einem Video.

Die Präsentation in der AV

Der Soundtrack

Habe ich die **richtige** Musik gewählt (bitte keine bekannte Musik, bei öffentlichen Vorführungen an Gema denken)? Der Soundtrack, das sind die Bilder für die Ohren. Nicht zu vergessen, bei schlechten Bildern kann man die Augen verschließen, beim schlechten Sound ist das ein wenig schwierig. Dies ist eigentlich der schwierigste Teil bei der Programmierung einer Diaschau. Die Musik trägt Emotionen, bringt Spannung, weckt Gefühle usw., wenn man sie richtig einsetzt. **Sie soll nicht nur so im Hintergrund dahinplätschern.**

Wir setzten ja auch beim Fotografieren unsere Objektive richtig ein, oder?!

Die Präsentation in der AV

Der Soundtrack

Der Soundtrack bildet das Zeitgerüst für eine Schau, er bestimmt auch den Rhythmus.

Stehende Bilder haben keine Zeitdimension.

Bitte die Musik nicht einfach abschalten weil das Musikstück zu lange ist, nur weil die Bildsequenz zu Ende ist.

Hier gibt es einen Trick. Man setzt das Ende des Samples an das Ende der Bildsequenz (dies ist fast immer optimal gelöst) und beginnt mit einer sanften Einblendung der Musik.

Die Präsentation in der AV

Der Soundtrack

Wenn der Soundtrack für die gesamte Schau fertig gestellt ist, muss man den Maximalpegel des Soundtracks prüfen und ggf. korrigieren.

Darf 0 DB nicht überschreiten!!

Die Präsentation in der AV

Die Projektion 1

Die Qualität des Datenprojektors ist extrem wichtig für die hochwertige Bilddarstellung auf der Leinwand. Anders als bei Diaprojektoren wird das Bild anhand der Grafikdaten erst im Projektor durch die Bildchips erzeugt. Die Bildchips sind also ein sehr wichtiger Bestandteil des Projektors. Zusammen mit der Lampe, dem Prismen-/Spiegelsystem und dem Objektiv bestimmen sie die wichtigsten Kenngrößen bei einem projizierten Bild: Auflösung/Schärfe, Helligkeit, Kontrast und Farbwiedergabe, aber auch eine schnelle Signalverarbeitung spielt für Projektion eine wichtige Rolle.

Die Präsentation in der AV

Die Projektion 2

Für die Wiedergabe von HD-Videos und unserer Schauen sollte der Projektor eine Auflösung von 1920 x 1080 Pixel bieten.

Neben der Anzahl der Pixel sind auch Bauweise und Qualität der Bildchips entscheidend. Bei durchleuchteten LCD-Panels ist die Pixelstruktur meist deutlicher sichtbar als bei reflektierenden DLP- oder LCoS-Bildchips.

Die Präsentation in der AV

Die Projektion 2

Für die Wiedergabe von HD-Videos und unserer Schauen sollte der Projektor eine Auflösung von 1920 x 1080 Pixel bieten.

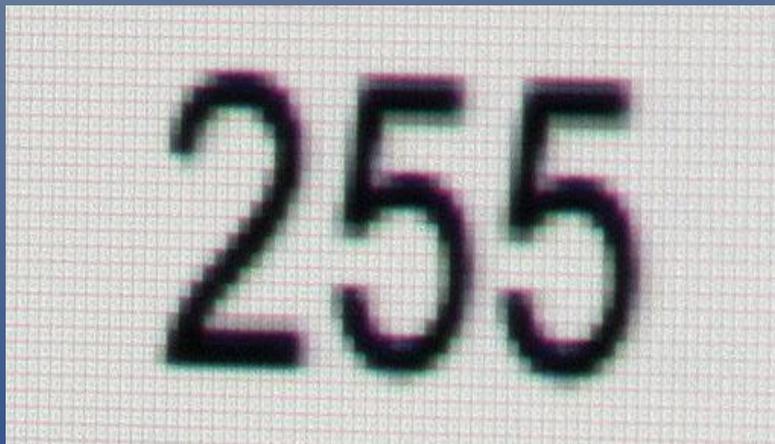
Neben der Anzahl der Pixel sind auch Bauweise und Qualität der Bildchips entscheidend. Bei durchleuchteten LCD-Panels ist die Pixelstruktur meist deutlicher sichtbar als bei reflektierenden DLP- oder LCoS-Bildchips.

Die Präsentation in der AV

Die Projektion 3



LCD-Bildchip – grobe Struktur



LCoS-Bildchip – feine Struktur

Quelle: Hilfedatei von Wings Platinum

Bei durchleuchteten LCD-Panels ist die Pixelstruktur meist deutlicher sichtbar als bei reflektierenden DLP oder LCoS Bildchips.

Die Präsentation in der AV

Die Projektion 4

Bei den Beamern unterscheidet man drei Funktionsprinzipien:

LCD (Liquid Crystal Display,

DLP (Digital Light Processing und

LCoS (Liquid Crystal on Silicon)

Die Präsentation in der AV

Die Projektion 4.1

PANELS

Hier entsteht jedes Pixel für meine Show

Von ihnen hängt Auflösung, Schärfe und Kontrast der Projektion ab. Man unterscheidet dabei drei Arten von Panels: LCD, DLP und LCOS.

LCD-Panels (Liquid Crystal Display) enthalten Flüssigkristallelemente, die das Licht Pixel für Pixel teilweise oder ganz durchlassen. Zwar ermöglichen LCD-Panels eine hervorragende Farbgradation; allerdings verursachen sie häufig die so genannten „Gitternetzeffekte“. Der Steuerkreis zwischen jedem Panel blockiert das Licht und lässt dadurch das projizierte Bild so erscheinen, als läge ein feines Netz darüber.

DLP (Digital Light Processing) nutzt Licht, das von einem Chip mit Tausenden winziger Spiegel (einer für jeden Pixel) reflektiert wird. Zur Lichtführung werden diese Spiegel individuell gekippt; die Darstellung des Bildanteils hängt von der Stellung des jeweiligen Spiegels ab. Mit Ausnahme der extrem teuren Mehrchip-Projektoren erfolgt die Farbsteuerung bei der DLP-Technologie durch Weiterleiten des Lichts über ein drehbares Farbrad. Da die einzelnen Panels sehr nah aneinander sitzen, erzeugt dieses Verfahren kaum Gitternetzeffekte. Durch das drehende Farbrad ergeben sich jedoch so genannte Regenbogeneffekte, ein Verlaufen der Farben, das besonders bei bewegten Bildern auftritt.

LCOS-Panels (Liquid Crystal on Silicon) kombinieren die Vorteile von DLP und LCD. Eine Schicht aus Flüssigkristallextrudaten wird auf einem Substrat aus reflektierenden Spiegeln aufgetragen; darunter befindet sich der Steuerkreis. Da sich bei LCOS der Steuerkreis auf der dem Licht abgewandten Seite befindet und zudem kein Farbrad benötigt wird, werden Gitternetz- und Regenbogeneffekte nahezu völlig eliminiert – das Resultat: fließende Bildübergänge und präzise Farbwiedergabe.



Die Präsentation in der AV

Die Projektion 4

Bei den Beamern unterscheidet man drei Funktionsprinzipien:

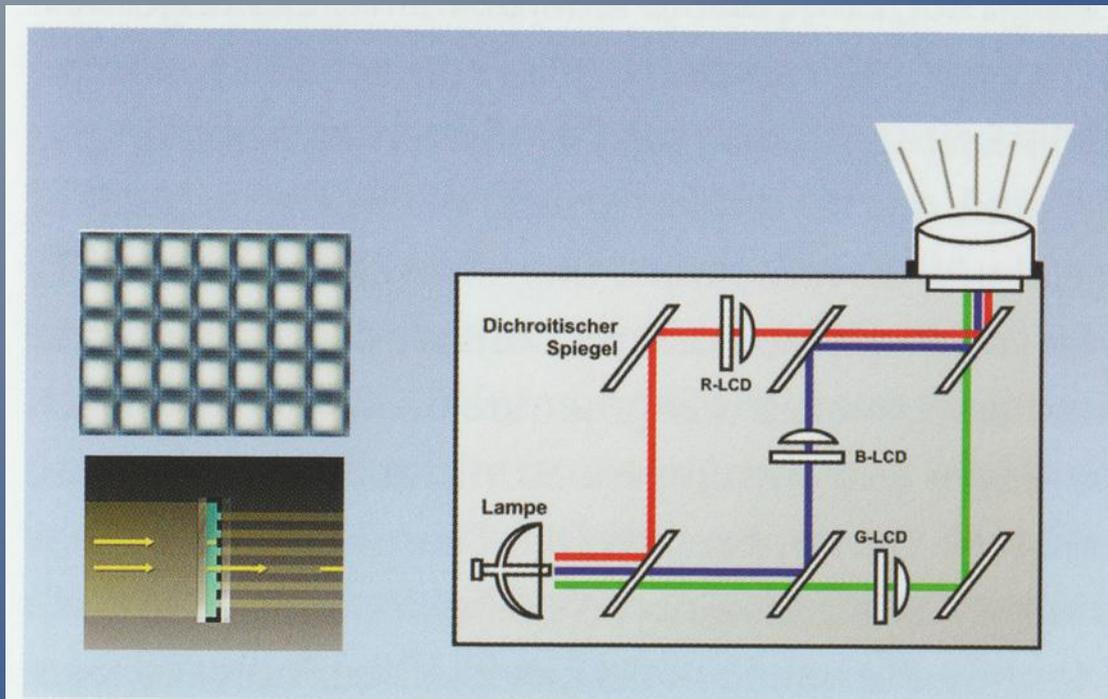
LCD (Liquid Crystal Display,

DLP (Digital Light Processing und

LCoS (Liquid Crystal on Silicon)

Die Präsentation in der AV

Die Projektion 5



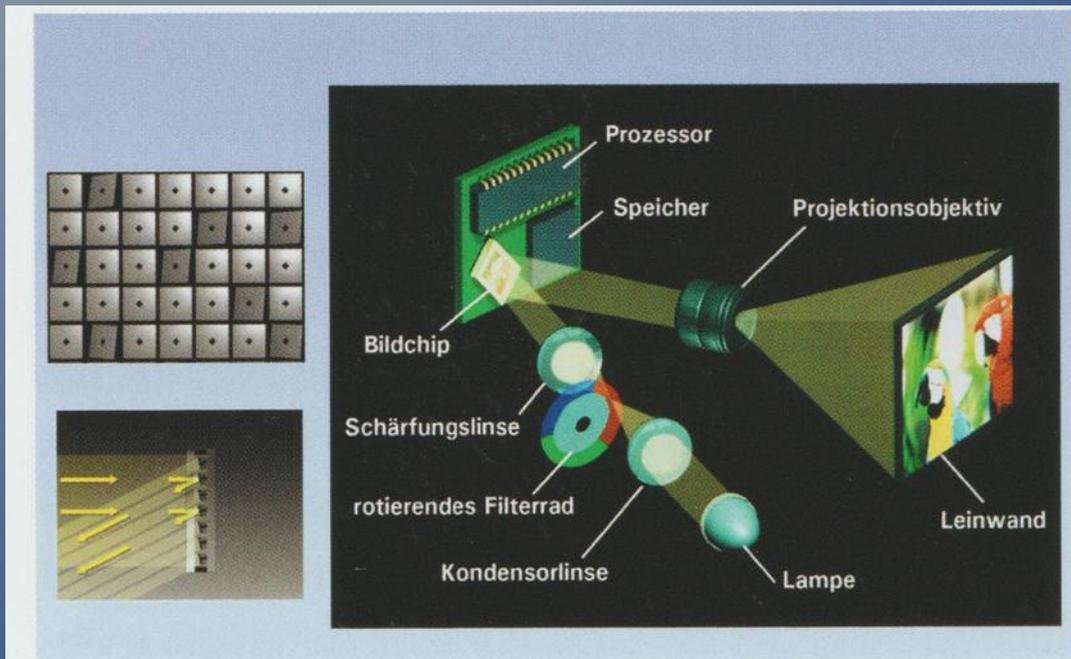
LCD (Liquid Crystal Display

Die drei LC-Displays werden von Licht, das durch dichroitische Spiegel in die Grundfarben separiert wurde, durchleuchtet. Die Teilbilder werden anschließend wieder zusammengeführt. Weil die Ansteuerelektronik in den Stegen zwischen den Pixeln sitzt, sind diese durch relativ breite Stege getrennt.

Quelle: Dieter Hartmann, das HDAV-Buch für die Praxis

Die Präsentation in der AV

Die Projektion 6



DLP (Digital Light Processing)

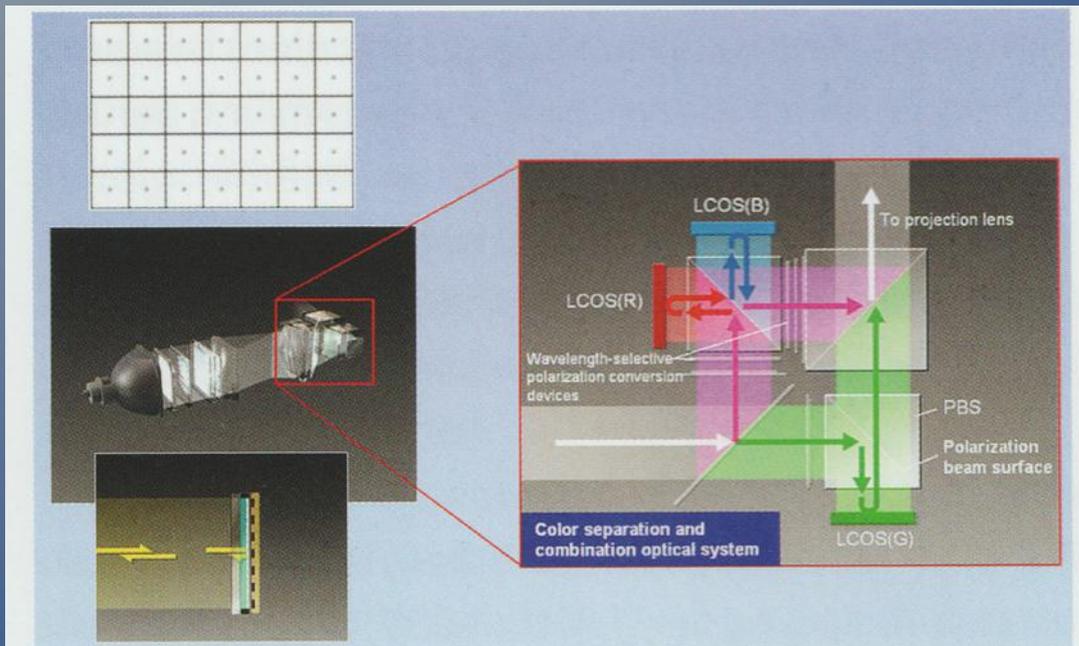
Bei Ein-Chip-DLP-Beamern erfolgt die Erzeugung der farbigen Teilbilder in schneller Folge nacheinander durch ein sich drehendes Rad mit Farbsektoren. Die Spiegel des DLP-Chips lenken das Licht entweder zum Objektiv oder zu einem Absorber. Die Kippdauer der Spiegel entscheidet über die Helligkeit.

Quelle: Dieter Hartmann, das HDAV-Buch für die Praxis

Die Präsentation in der AV

Die Projektion 7

LCoS (Liquid Crystal on Silicon)



Die drei LCoS-Displays reflektieren das Licht, das mit Farbfiltern in die Grundfarben separiert wurde. Die Teilbilder werden anschließend wieder zusammengeführt. Weil die Ansteuer-elektronik hinter den Pixeln sitzt, sind die Stege zwischen den Pixeln extrem fein.

Quelle: Dieter Hartmann, das HDAV-Buch für die Praxis

Die Präsentation in der AV

Die Leinwand

- Eine vernünftige Projektionswand ist das letzte Glied bei der Projektion
- Die Größe hängt von der Raumgröße und dem Betrachtungsabstand ab
- Grenze für den Betrachtungsabstand min. 1,5-fach und max. 6-fache Breite des projizierten Bildes
- Prüfen, ob die Leinwand auch von der Höhe in den Raum passt. Der untere Rand sollte mind. auf Augenhöhe (etwa 1,2 Meter) sein, damit das Bild nicht von den Köpfen der vorderen Zuschauer verdeckt wird.

Die Präsentation in der AV

Die Leinwand 2

- Möglichst sollte die Leinwand dem Verhältnis des Projektors entsprechen.
- Ein schwarzer Rand um die Leinwand lässt das Bild subjektiv schärfer und brillanter erscheinen.
- Ausführliche Infos zu den Projektionswänden siehe die Internetseite von AV-Stumpfl:
<https://avstumpfl.com/de/projektionswaende/>

Die Präsentation in der AV



PROJEKTION
Projektoren. Zubehör. Mobile
Projektionswände.

Hier finden Sie alles was Sie für eine perfekte Projektion benötigen, vom digitalen Projektor bis hin zur mobilen Projektionswand und Projektionszubehör.

[Projektoren](#)

[Projektionswände](#)

[HDAV Zubehör](#)

- Ausführliche Infos zu den Themen wie Beamer, Leinwände, Soundzubehör auf Internetseite von AV-Stumpfl: <https://www.hdav.org/de>

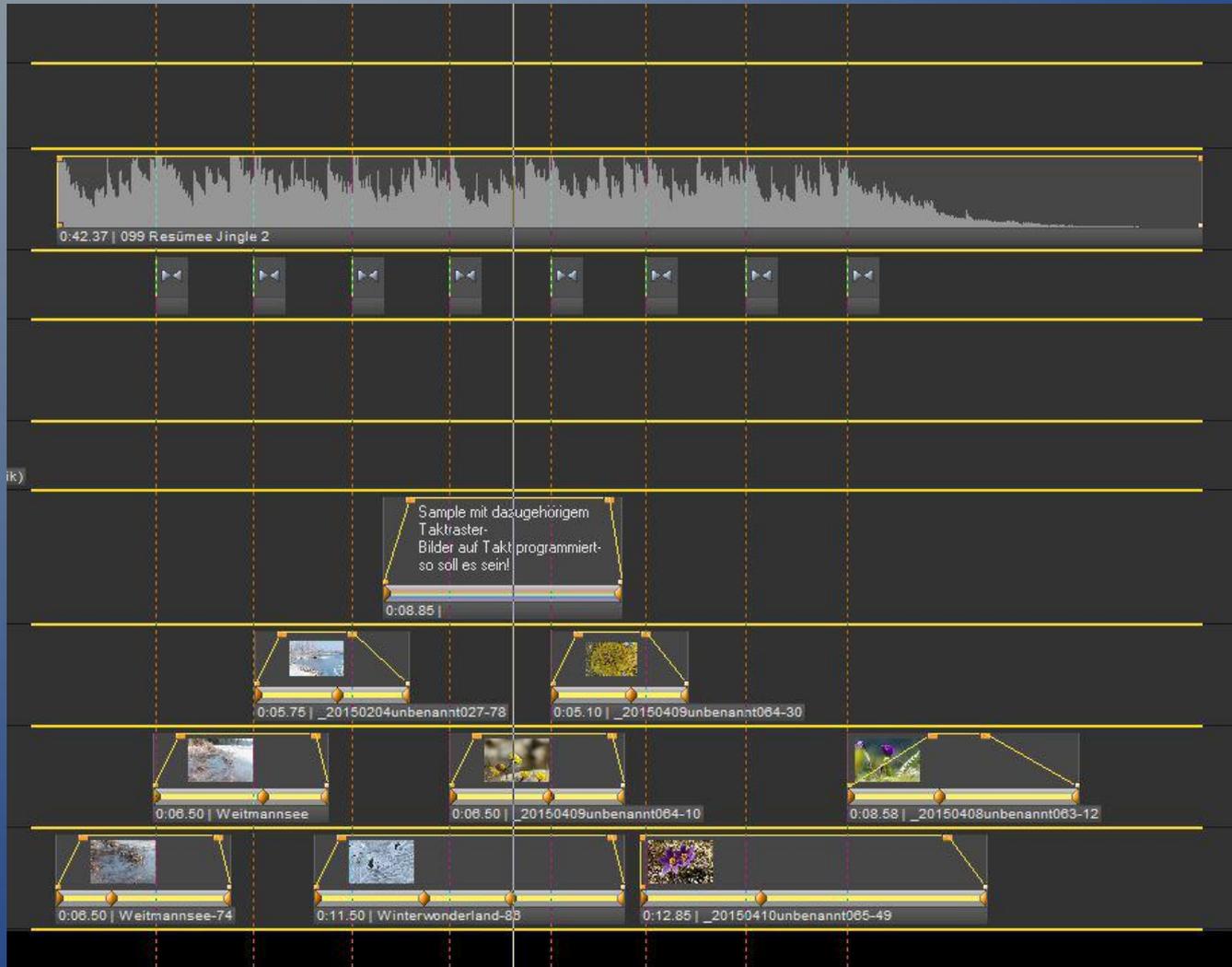
Die Präsentation in der AV

Was man nicht vergessen sollte

- Anmeldung bei der GEMA (auch bei GEMA-freier Musik!
Zuständig ist der Veranstalter!
- Evtl. an eine Haftpflichtversicherung denken
- Alle Geräte auf Funktion und Vollständigkeit prüfen
- An nützliche Utensilien denken, wie Schere, Klebeband usw.
- An Stolperfallen denken (Kabel!)
- Eine Liste erstellen über alle benötigten Geräte und Zubehör
- Der Aufbau der Technik sollte fertig sein, **bevor** die Zuschauer kommen

Die Präsentation in der AV

Soundbeispiele, als MP4 vorhanden!



Bilder optimal auf den Takt programmiert

Die Präsentation in der AV

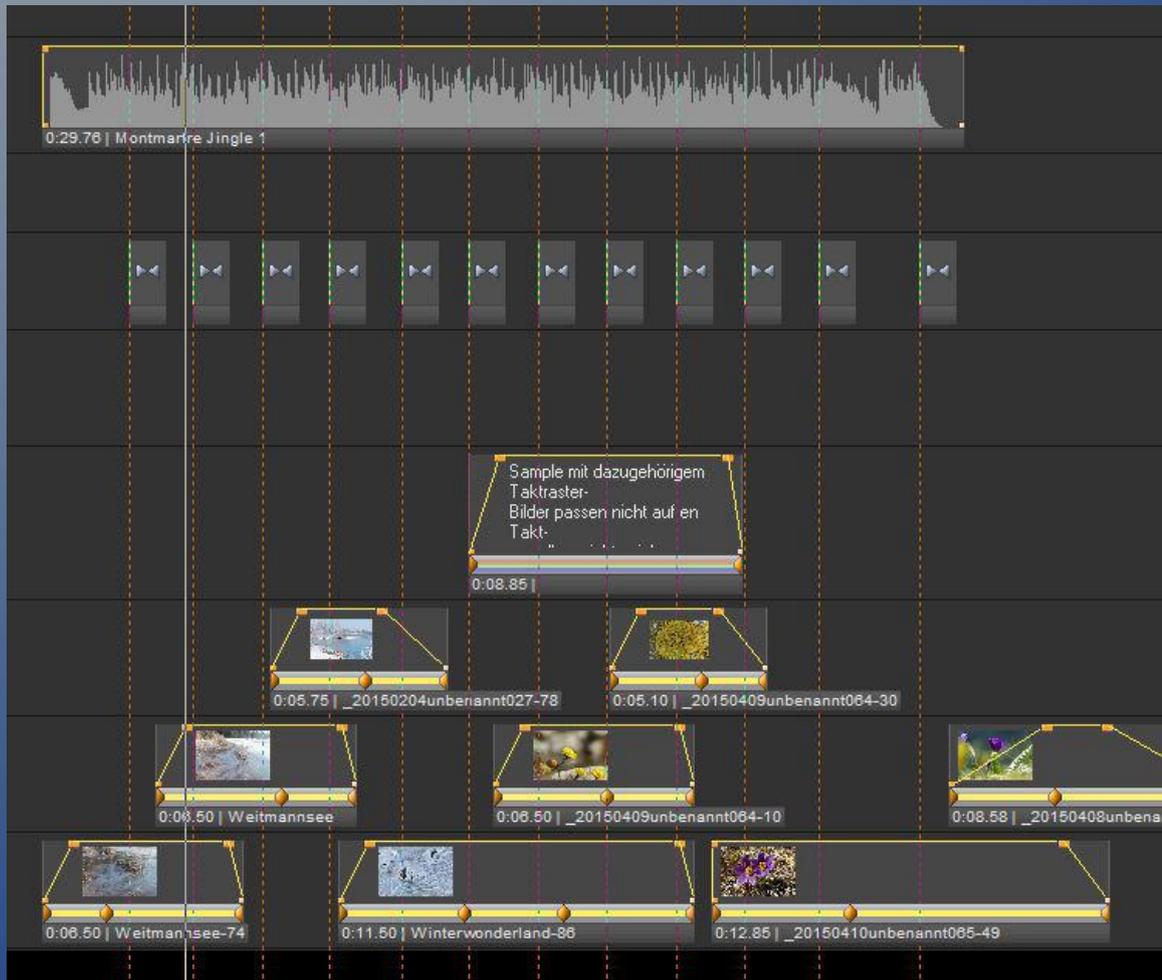
Soundbeispiele, als MP4 vorhanden!

The screenshot shows a video editing software interface with a timeline. At the top, there is an audio waveform track labeled "0:42.37 | 099 Resümee Jingle 2". Below it, several video clips are arranged on a timeline. A text box with a yellow border highlights a specific area, containing the text: "Sample mit dazugehörigem Taktraster- Bilder passen nicht auf en Takt-". Below this text box, a small timeline segment is shown with the label "0:08.85 |". The video clips on the timeline have various labels, including "0:05.75 | _20150204unbenannt027-78", "0:06.64 | _20150409unbenannt064-30", "0:04.33 | Weitmannsee", "0:06.50 | _20150409unbenannt064-10", "0:04.22 | _20150408unbenannt063-12", "0:05.72 | Weitmannsee-74", "0:11.50 | Winterwonderland-96", and "0:08.98 | _20150410unbenannt065-49".

Bilder passen nicht auf den Takt

Die Präsentation in der AV

Soundbeispiele, als MP4 vorhanden!



Bilder passen nicht auf den Takt

Die Präsentation in der AV

Soundbeispiele, als MP4 vorhanden!



Bilder passen optimal auf den Takt

Die Präsentation in der AV

Zum Schluss

Und wie zeigt man jetzt, nachdem wir an **alle wichtigen Punkte** gedacht haben und der Meinung sind, **jetzt ist Schau richtig gut geworden,**

die Produktion dem Publikum:

Die Präsentation in der AV

Zum Schluss

1. Möglichkeit:

Direkt aus dem Programm (Wings Platium, M-objects, AquaSoft, Magix, usw. vorführen (Rechnerperformance!!!))

2. Möglichkeit:

Eine Vorführdatei (EXE, WMV, MPG, MP4 (H264) berechnen lassen. Hierbei an die wichtigen Parameter denken!

Diese Datei kann man dann weitergeben und am Rechner oder auch am Fernseher ansehen.

Die Präsentation in der AV

Und jetzt viel Spaß beim Nachdenken und Nachvollziehen.

Gerne gebe ich Ratschläge und Tipps!

**Und denkt daran, zu einer guten Präsentation gehören
nicht nur gute Bilder!**